

### 3. Castelli Medievali Bologna

Mittwoch, 25. April 2007

Emilia-Romagna (I) 2007

Start: 9:30 Uhr

„Maratona dei Castelli Medievali“

klingt wieder recht italienisch und romantisch dazu und bedeutend: Marathon der mittelalterlichen Schlösser.

Es ist nun ein Marathon, der zeitlich nicht gerade weit entfernt vom Padua-Marathon ist.

Will ich wirklich gerade erst drei Tage nach meinem Hitzelauf schon wieder Marathon laufen? Gut, wo Kritiker Recht haben, haben sie Recht, deshalb erzähle ich auch niemandem von meinen Plänen.

Warum Mittwoch? Es könnte natürlich jeder beliebige Wochentag sein, das hängt gerade davon ab, auf welchen Tag der 25. April fällt. Dieser Feiertag zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus im 2. Weltkrieg ist in Italien immer arbeits- und schulfrei.

Was läge also für mich näher, als wieder 42 km zu laufen, ja, wenn da nicht mein Schwächeanfall nach dem Lauf am Sonntag in Padua gewesen wäre?

Diesen kleinen Marathon gibt es erst seit zwei Jahren, deshalb ist er auch nicht leicht zu finden, nicht mal im Internet.

Also Anmeldung mit vielen Fragezeichen, Start und Ziel auch nicht gut ersichtlich. Ich finde heraus, dass dieser Lauf von einem „Circolo Giuseppe Dozza ATC“ veranstaltet wird und dass das Ziel sich im wichtigsten Park, den „Giardini Margherita“, in Bologna befindet, ist ja schon mal etwas. Die Anmeldegebühren bezahlt man am besten mittels Postüberweisung, so der Verantwortliche oder man zahle einfach vor Ort.

Tatsächlich finde ich am Vorabend den Park und die Startnummernausgabe. Dort erklärt man mir, dass wir am frühen Morgen zuerst mit dem Stadtbus zum Bahnhof von Bologna und dann mit dem Zug nach Vignola, einem Dorf westlich von Bologna in den Vorläufern des Apennins, gebracht werden. Na super, denke ich, jetzt bin ich ja auch schon so weit wie die Marathonsammler in Deutschland, die am Vortag meistens noch nicht mal wissen, wo sie laufen werden, geschweige denn, wie die Strecke verläuft. Kurze Nacht und mich auf den Weg zum Bahnhof gemacht.

Wer steht vor mir? Horst, der fleißigste der von mir



Für die Schlösser hatte ich heute keinen Blick



Diese Burgfräuleins sind eigens für uns aufmarschiert, wir Läufer sind stolz drauf



Vor dem Start noch Übersetzer für Horst spielen

eben gescholtenen Sammler. Ich spreche ihn zum ersten Mal an, auf Deutsch versteht sich. Wir haben ja viel Zeit, im Zug und bis zum Start. Wir philosophieren über das Marathonsammeln, über seine Sammlerkonkurrenz in Deutschland und und und ... Kurz nach Beginn unserer kurzen Reise gesellt sich noch Maurizio hinzu. Ja, der Maurizio aus dem Elbtunnel und aus Malta. Es ergibt sich ein angeregtes Gespräch unter Gleichgesinnten, trotz unserer Verschiedenheit. Das Beste sind die Tipps, wo es am schönsten zu laufen ist, natürlich immer sehr subjektiv das Ganze.

Angekommen in Vignola spricht uns Mario an, (Von irgendwo her kenne ich den doch, ach ja, vom Silvestermarathon in Calderara!) mit der Frage:

*„Ist das neben dir nicht Horst Preisler, der Marathonrekordhalter, was die Anzahl betrifft?“*

Ich bejahe und in Nullkommanichts ist ein Fernseheteam hier und will ein Interview von Horst. Ich soll und darf die Fragen und die Antworten übersetzen.

Nach dieser interessanten Aufgabe konzentriere ich mich aber wieder auf mein eigentliches Ziel, nämlich hier den vergangenen Sonntag vergessen zu machen. Meine erste Zeit über 4 Stunden in Padua geht mir trotz der Hitze schon ein wenig auf den Wecker.

Die vermutlich vielen Burgen und Schlösser entlang der Strecke werde ich heute wohl eher nicht sehen, Hauptsache unter 4 Stunden finishen! Ich laufe sehr gleichmäßig mit nur 2 min positiver Differenz auf der 2. Hälfte. Es ist weniger heiß wie am Sonntag zuvor, aber immerhin. Ich habe meinen Laufrhythmus einigermaßen wieder, natürlich steckt mir noch Einiges in den Knochen. Maurizio bleibt unter 3 Stunden und wird letztlich Gesamtvierter.

Horst, mit seinen beinahe 70 Jahren, läuft immer noch eine 4-ein-halb-Stunden-Zeit und lässt noch 14 Läufer hinter sich, was für ein Laufphänomen und das bei bisher 1496 gefinishten Marathonläufen in seinem Läuferleben, pah!!!

86 Marathonfinisher sind nicht gerade viel, aber erstens lieben es die Italiener nicht, unter der Woche Marathon zu laufen, und zweitens war ja erst Padua und schon am kommenden Sonntag Brescia.

Fazit: Ein Marathonlauf pro Woche reicht für die italienischen Marathonsammler, mal schauen, ob dies in Zukunft auch für mich gilt.



Die drei Musketiere heute: Maurizio, Horst und ...



Start der Verwegenen –  
an einem Mittwoch Marathon laufen?  
Es ist Nationalfeiertag, deshalb!



Bin mit mir und der Marathonwelt wieder versöhnt,  
obwohl ich ganz schön müde bin